

Das ZK der KPdSU erörterte das Ergebnis der Beratung der Sekretäre der Zentralkomitees der verbündeten Parteien der sozialistischen Länder, die am 4.-5. März d. J. in Prag stattfand, billigte die Tätigkeit der Delegation der KPdSU und beauftragte die entsprechenden Ämter, die Realisierung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen, die auf der Beratung vereinbart wurden, zu gewährleisten.

Das ZK der KPdSU hält es für wichtig, den 30. Jahrestag des Sieges über den Faschismus auf jede Weise für die Erfüllung einer großen ideologisch-politischen Arbeit zur Erklärung der historischen Bedeutung des Sieges der UdSSR im Großen Vaterländischen Krieg für den weltweiten Befreiungskampf der Völker, zur Erläuterung der Außenpolitik der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur weiteren Aktivierung aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte im Kampf für die Festigung des Friedens, für die Vertiefung der internationalen Entspannung, die Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit der Staaten mit unterschiedlichen sozialen Systemen in den Interessen der Völker auszuwerten.

AUF RUF

der Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft an alle Kolchosbauern und -bäuerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, Fachleute der Landwirtschaft, an alle Werktätigen Kasachstans

Teure Genossen! Unter der Leitung der Kommunistischen Partei arbeitet das Sowjetvolk hingebend an der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU. Die vergangenen vier Jahre des neunten Planjahres demonstrieren anschaulich die dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes, unsere Erfolge in der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion durch ihre Intensivierung, Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität, eine bessere Nutzung der Grundfonds. Auf der Grundlage der Stärkung der Ökonomie wird der Wohlstand des Sowjetvolkes unablässig gehoben.

Einen großen Beitrag zur Stärkung der Macht der geliebten Heimat leisten die Werktätigen Kasachstans. Den Bestimmungen des XXIV. Parteitages, den Weisungen und Ratschlägen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew folgend, die er auf dem 20. Jahrestag der Neulanderschließung gewidmeten Festsetzung in Alma-Ata äußerte, haben sie bedeutende Erfolge an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus erzielt. Sicher entwickelt sich die vielseitige Industrie der Republik. In den vier vergangenen Jahren haben die Arbeiter der Landwirtschaft Kasachstans hohe Resultate erzielt. Seit Beginn des Planjahres haben sie etwa dreieinhalb Milliarden Pud Getreide in die Staatsapparate geschickt. Über dem Planjahresertrag wurden mehr als 59 000 Bestarbeiter der landwirtschaftlichen Produktion mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet. Sie von ihnen wurde der Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Das erreichte Niveau ist das Resultat der heldenhaften Anstrengungen der Arbeiterklasse, aller Werktätigen der Felder und Farmen, der Leiter und Fachleute der Wirtschaft, der konsequenten Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, die auf dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU erarbeitet wurde und ihre Weiterentwicklung in den Beschlüssen der XXIII. und XXIV. Parteitages, in den weiteren Beschlüssen des ZK der KPdSU fand. Das ist das Resultat der bewährten organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und landwirtschaftlichen Organe, der großen Hilfe, die das ZK der KPdSU, die Sowjetregierung und persönlich der Generalsekretär des ZK der KPdSU Leonid Iljitsch Breschnew unserer Republik beistehen.

Die hingebungsvolle Arbeit der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans wird von der Partei und Regierung hoch eingeschätzt. In den vier Jahren des Planjahres wurden mehr als 59 000 Bestarbeiter der landwirtschaftlichen Produktion mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet. Sie von ihnen wurde der Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Indem wir die erzielten Erfolge erwähnen, geben wir uns gleichzeitig die Rechenschaft darüber ab, die Reserven der weiteren Intensivierung der Landwirtschaft der Republik noch nicht völlig erschöpft sind. Wir haben mit geringen Wertschöpfungen, wo die Kultur des Ackerbaus niedrig ist, die Anbaulage langsam eingeführt, der Boden die Technik und andere materielle Ressourcen unrationell genutzt werden. In einer Reihe Sowchose und Kolchose ist die Reproduktion der Herde unzulänglich organisiert, sind die Unfruchtbarkeit des Mutterbestandes, der Viehaufbau hoch, wachsen die Zahl und die Produktivität der Tiere langsam.

Unsere vornehmste Pflicht ist, die vorhandenen Mängel zu beseitigen, die unter der Oberfläche liegenden Reserven zu nutzen. Daran richtet uns das Dezemberplenum (1974) des ZK der KPdSU, der Aufruf des ZK der KPdSU, die Ministerialrat der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über den Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktion und die Beschäftigung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Werktätigen der Land-

wirtschaft Kasachstans empfangen das Größtbedeutsame Ergebnis der Beratung des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, an die Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft mit großer Begeisterung. Die abschließende Sitzung des Jahres des Planjahres heißt es in dem Größtschreiben, „gilt es, für die Werktätigen des lichen Landes Kasachstans neue, noch höherer Leistungen in der Produktion und Beschäftigung aller Erzeugnisse der Landwirtschaft und Tierzucht zu erreichen. Das erfordert eine bessere Wirtschaftsführung, eine aktive Mobilisierung der Reserven der Kolchose- und Sowchoseproduktion, Erhöhung der Kultur des Ackerbaus, Sicherung eines höheren Wachstumstempos des Tierbestandes und der Produktivität des Viehs, besonders in der Schafrichtzucht, Hebung aller qualitativer Kennzeichen in der Landwirtschaft“. Diese Weisungen und Ratschläge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew sind das Kampfinstrument der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der Kollektive der Sowchose und Kolchose, aller Werktätigen der Landwirtschaft der Republik.

Nachdem wir Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft die Ergebnisse der vier Jahre des neunten Plan-

jahres und die Aufgaben für 1975 erörtert haben, wenden wir uns an alle Werktätigen des lichen Landes, an alle Werktätigen Kasachstans mit dem Aufruf, aktiv dem sozialistischen Unionswettbewerb beizutreten, alle Kräfte, alle Kenntnisse und Erfahrungen für die bestmögliche Ausnutzung der Reserven zu mobilisieren, um die erzielten Erfolge zu festigen und zu überschreiten. Unser Ziel ist, im abschließenden Jahr des Planjahres nicht weniger als 26 Millionen Tonnen Getreide zu erzeugen und die Verpflichtungen für den Verkauf von Getreide und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht an den Staat zu erfüllen.

Die Erfüllung dieser komplizierten Aufgaben hängt von jedem von uns ab, von unserer Konzentriertheit, Organisiertheit und hoher Disziplin.

In diesem Jahr ist die Hauptaufmerksamkeit der höchstmöglichen Steigerung des Ernteertrags der Felder zu schenken, es zu ermöglichen, die schäferische Arbeit in optimalen Terminen, organisiert und komplex, auf einem hohen agro-technischen Niveau durchzuführen, wobei die Technik jeden Tag produktiv ausgenutzt werden muß. Für die weitere Steigerung der Gesamterträge und der Beschäftigung

von Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Zuckerrüben, Baumwolle, a. Erzeugnissen müssen wir die Meisterschaft der Ackerbauern noch mehr vervollkommen, zielstrebig für den maximalen Nutzeffekt je Hektar kämpfen.

Gegenstand unserer beständigen Sorge muß die effektive Nutzung der bewässerten Ländereien sein, die volle Inanspruchnahme der Mittel, die für Melioration und Irrigation vorgesehen sind.

Genossen! Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew hat vor Kasachstan eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt: den Bestand der Schafe in den nächsten Jahren auf 50 Millionen zu bringen. Das verpflichtet uns, unentwegt für das Wachstum des Schafbestandes zu kämpfen, alle Kräfte einzusetzen, um im laufenden Jahr die Winterung des Viehs erfolgreich abzuschließen, die Vermögensökonomie organisiert durchzuführen, dem Viehaufbau und dem unproduktiven Verbrauch der Tiere vorzubeugen, die Mast und Mastzeit durch die Schaffung einer festen Futtermittelbasis besser zu gestalten, den planmäßigen Übergang der Tierzucht auf eine industrielle Grundlage zu sichern.

Der Aufruf wurde auf der Landwirtschaftsberatung erörtert und angenommen.

Laßt uns auch weiterhin unermüdet die Ökonomie der Wirtschaft festigen, die Arbeitsproduktivität, die Rentabilität aller Zweige der Landwirtschaft heben, die Arbeitsorganisation verbessern, die Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse erhöhen und ihre Selbstkosten senken. Unsere Devise ist, mehr Erzeugnisse höherer Qualität mit geringeren Aufwand zu liefern.

Wir rufen die Arbeiter der Industrie, der Bauwesen und des Transports auf, die Patente der Sowchose und Kolchose der Republik zu verstärken. Es wachse und gedeihe der unzerstörbare Bund der Seid und des Hammers.

Teure Genossen! Indem wir dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem 30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg entgegenzusehen, erfüllen wir den vorwiegendsten Wettbewerb um die erfolgreiche Vollendung des Planjahres nicht weniger als 1975 in ein Jahr des beispiellosen Arbeitsenthusiasmus und neuer Großtaten!

Im Namen aller Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans versichern wir dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung, daß wir unsere schöpferische Energie, unser Können und unsere Kräfte nicht schon werden für die Erfüllung der Aufgaben des Jahres 1975 und des ganzen Planjahres einsetzen.

Erfüllen wir die Heilms und dem Errungenschaften in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion! Leisten wir einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU!

Republikberatung der Arbeiter der Landwirtschaft erörtert und angenommen.

Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft

Am 15. März selbst in Alma-Ata in W. J. Lenin-Palast, die Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und vom Ministerium der Kasachischen SSR einberufene Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft ihre Arbeit fort.

Im Präsidium der Beratung befinden sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Genossen A. A. Askarow, B. A. Aschimow, A. M. Watanjan, M. B. Iksanow, S. N. Jermolow, A. S. Koleschajew, N. G. Ljatschenko, W. K. Mesjajew, S. B. Nijaschew, W. K. Sewrjukow, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse I. S. Slawow, der Stellvertretende Leiter der Abteilung des ZK der KPdSU, Genosse

N. S. Perun, der Leiter des Sektors für die Landwirtschaft der KPdSU, Genosse G. B. Ljubimow, Bestarbeiter der Landwirtschaft, Sowchosearbeiter, Vorsitzende der Kolchose, Partei- und Sowjetaktivisten, Leiter der Ministerien der Kasachischen SSR. Es wurde die Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew „Über die Aufgaben der Werktätigen der Landwirtschaft der Republik in der weiteren Steigerung der Produktion und Beschäftigung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1975 im Lichte der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU“ fortgesetzt.

Alle Redner sprachen über die großen Aufgaben, die vor den Werktätigen der Landwirtschaft der Republik für die Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion stehen, brachten ihre große Dankbarkeit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU

Genossen L. I. Breschnew für die hohe Einschätzung der Arbeit der Ackerbauern der Republik zum Ausdruck. Im Namen der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans versicherten sie dem Leninschen Zentralkomitee, dem Politbüro des ZK der KPdSU und persönlich Genossen L. I. Breschnew, daß sie das abschließende Jahr des Planjahres mit neuen Erfolgen in der Entwicklung der Landwirtschaft erleben, einen würdigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU leisten werden.

In den Debatten traten auf: der Direktor des Sowchos „Andrejewski“, Rayon Schortandj, Gebiet Zelinograd, K. A. Stachowski, der Direktor des Sowchos „Sabiranchi“, Rayon Machambet, Gebiet Gurjew, K. S. Sachalin, der Oberschäfer des Kolchose „XXIII. Parteitag“, Rayon Gebiet Turgai-Kurgan, Held der sozialistischen Arbeit „Karusinski“, Rayon Karasay, Gebiet Kustanai, S. K. Malienow, der Direktor des Sowchos „Karagandinski“, Rayon Wosnesenski, Gebiet Nordkasachstan, I. I. Müller, der Direktor des Sowchos „Karakengirski“, Rayon Ulychay, Gebiet Dsheskasgan, R. B. Beketow, der Direktor des Sowchos „Karasay“, Rayon Jessaj, Gebiet Turgai, P. S. Kolkopow, der Minister für Landwirtschaft der

Kasachischen SSR M. G. Motoriko, der Direktor des Sowchos „Tuschikuduski“, Rayon Mangistau, Gebiet Mangyschak, S. A. Abdrachmanow, der Generaldirektor der Vereinigung „Kastrakordet“, S. D. Sulejmenow, der Direktor des Sowchos „XXI. Parteitag der KPdSU“, Rayon Terenokski, Gebiet Ksyi-Orda, S. Schuchamajew, der Vorsitzende des Lenin-Kolchose, Rayon Nowaja Schulba, Gebiet Sempalinsk, Held der sozialistischen Arbeit, W. W. Jerjomow, der Direktor des Unions-Forschungsinstituts für Getreidewirtschaft, der Akademiker der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften A. I. Barajew.

Von den Teilnehmern der Beratung herzlich begrüßt, trat als Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew mit dem Schlüsselwort auf.

Die Teilnehmer der Beratung nahmen einen Aufruf an alle Kolchosbauern und -bäuerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, Fachleute der Landwirtschaft, an alle Werktätigen Kasachstans an.

Mit großer Begeisterung wurde ein entsprechendes Schreiben an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, angenommen.

Dann schloß die Beratung der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans ihre Arbeit ab.

Die Fahne für Kasachstan

Auf den Weiten Kasachstans entfaltete sich wie auch in allen sozialistischen Schwesternrepubliken die Fahne der sozialistischen Arbeit. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitages, des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU, die in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, gestellten Aufgaben beharrlich erfüllend, beteiligen sich die Werktätigen unserer drei Orden tragenden Republik unter der Führung der Kommunistischen Partei aktiv am sozialistischen Unionswettbewerb für die erfolgreiche Realisierung der Aufgaben und Verpflichtungen des sozialistischen Planjahres und des ganzen Planjahres.

Die Kollektive der Industriebetriebe, des Bau- und Transportwesens Kasachstans sind im vierten, bestimmenden Jahr des Planjahres mit dem Programm der Realisierung der Produktion und Erzeugung der wichtigsten Arten vorfristig fertig geworden. Einen besonderen Erfolg vorfristig machte die Ökonomie, der größte Teil des Zuwachses der Industrieerzeugnisse wurde durch Hebung der Arbeitsproduktivität erzielt. Es

wurden große Kapazitäten des Buntmetalls- und Eisenhilfswesens des Maschinenbaus, der Chemieindustrie, der die Volkswirtschaft erzeugenden Zweige dem Betrieb übergeben. Die Produktion vieler neuer Arten von Erzeugnissen wurde gemehrt in den Städten und Dörfern wurden Tausende Wohnhäuser, Gebäude für Schulen, Klubs, Krankenhäuser, Betriebe kommunaler und sozialer Bestimmung errichtet.

Jetzt sind die Anstrengungen der Arbeiter und Bauteile der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane auf eine beschleunigte Steigerung des Wirkungsgrades der Produktion, deren Qualität, auf die volle Ausnutzung der inneren Ressourcen, vorfristige Meisterung von Kapazitäten, technische Umrüstung der Betriebe gerichtet, auf die Lieferung der Produkte im größeren Umfang bei geringeren Aufwand konzentriert.

Für die Erzielung der höchsten Resultate im sozialistischen Unionswettbewerb wurde vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1974 durch die Betriebe der

(Schluß S. 3)

Herzlicher Empfang auf ungarischem Boden

BUDAPEST. (TASS). Am 16. März war die Hauptstadt Ungarns herzlich geschmückt. Auf den Straßen und Plätzen sah man farbenreiche Paneele, Transparente, auf den Plakaten — die Zahl „XII“. Die Ungarn begrüßten die Delegation der KPdSU, die den 30. Jahrestag der Eröffnung des XI. Parteitages der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, die am 17. März stattfand, an der Arbeit des Parteitages nimmt auf Einladung des ZK der USAP die Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter der Führung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, teil.

Zur Delegation gehören: Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KPdSU, Genosse W. W. Schitschikow, Sekretär des ZK der KPdSU, K. F. Katuschew, der Erste Sekretär des ZK der KPdSU, Genosse E. A. Schewardnadse, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär der UdSSR in der Ungarischen VR W. J. Pawlow.

Zum Westbahnhof der Hauptstadt, der 1956 erbaut wurde, wurden die UdSSR und der Ungarischen VR, mit Lösungen in russischer und ungarischer Sprache „Wir begrüßen herzlich unsere sowjetischen Gäste, die zum XI. Parteitag der UdSSR „erfreut“ geschmückt war, traf ein Sonderzug ein. Leonid Iljitsch Breschnew, die Mitglieder der Delegation der KPdSU wurden herzlich begrüßt von Erstem Sekretär des ZK der USAP Janos Kadar, dem Mitglied des Politbüros des ZK der USAP, Vorsitzenden des Ministeriums der Ungarischen VR, Jenö Fock begrüßt.

Zusammen mit Genossen L. I. Breschnew sind das Mitglied des ZK der KPdSU, K. W. Raskakow, das Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, A. M. Alexandrow eingetroffen. Genosse L. I. Breschnew, die Mitglieder der Delegation wurden warm und herzlich von den Vertretern der Werktätigen der Stadt Budapest begrüßt.

Die ungarischen und sowjetischen Platonen überreichten den sowjetischen Gästen Blumen.

Freundschaftliches Gespräch

BUDAPEST. (TASS). Zwischen dem Genossen L. I. Breschnew sowie den Mitgliedern der von ihm geleiteten Delegation der KPdSU, Janos Kadar sowie dem Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der USAP B. Miszku hat am 16. März ein herzliches und freundschaftliches Gespräch stattgefunden. Die Delegation war die Residenz der Delegation der KPdSU.

Teure Genossen! Unsere Beratung geht zu Ende. Aber ihr Abschluß bedeutet eine noch aktivere, noch resultativere Fortführung jener angestrebten Arbeit, die heute von der ganzen Republik zur Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres des Planjahres geleistet wird. Jeder Redner dieses Jahres hervorgehoben. Viele von Euch waren richtig und sachlich alle Fragen an, wie man mit Respekt und Mitleid und Unterstützung hinterher konkrete Wege zu ihrer Behebung vor.

Es sei nun mit voller Entschiedenheit erklärt, vieles hängt jetzt von unserer Organisiertheit, von unserer Disziplin, von unserer Fähigkeit ab, jene größten Reserven und Möglichkeiten zu ermitteln und völlig zu nutzen, die die Landwirtschaft der Republik, ihre vielseitige Industrie besitzen. Wir bekommen ständig eine gewaltige Hilfe von dieser Tribüne aus, die Zentralkomitee der KPdSU, des Politbüros des ZK der Unionsregierung und Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, dem wir alle dafür dankbar sind, daß sie uns zuhören, (Langanhaltender Beifall).

SCHLUSSWORT

des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW, auf der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft

jahrhundert würdig abzuschließen. Das ist um so wichtiger als, wie Leonid Iljitsch Breschnew in seinem Telegramm an die Beratungsteilnehmer besonders in der Dankschreiben Kasachstans in diesen Jahren neue, höhere Zielmarken in der Produktion und Erfassung aller ackerbaulichen und tierischen Erzeugnisse zu erreichen haben. Eben deshalb gilt es, allerorts die Wirtschaftsführung in jedem Gebiet, in jedem Rayon, in jedem Sowchos und Kolchose zu verbessern. Die aktive und geschickte Mobilisierung von Reserven der Sowchose- und Kolchoseproduktion bei einer wirksamen Hilfeleistung für das Dorf von Seiten unserer rühmlichen Arbeiterklasse, der ganzen Intelligenz, besonders der wissenschaftlichen und scholastischen unserer ideologischen Kader wird eine zuverlässige Unterlage für die weitere Verbesserung qualitativer

Kennzeichen der Agrarökonomie der Republik, in erster Reihe des Ackerbaus und der Viehzucht, sein. Indem er sich in die Arbeit zur Verwirklichung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen einschaltet, muß jeder Beratungsteilnehmer vom Gefühl einer hohen Pflicht der Partei und dem ganzen Sowjetland gegenüber durchdrungen werden für die Erfüllung des Vorgeordneten, für den weiteren Aufschwung aller Zweige der Landwirtschaft, für das große Kasachstan-Getreide, das dem Kasachstan die geliebte Heimat zu erfreuen hat. (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

Einmaligen demmaßen zu verteidigen, daß keine einzige jener Fragen außer acht bleibt, von denen man an dieser Tribüne sachlich und interessiert sprach. Damit unsere Worte und Taten übereinstimmen, ist die gesamte organisatorische Tätigkeit vor allem die der Sowchose- und Kolchoseleiter, der Sekretäre der Grundparteiorganisationen, der Rayon- und Gebietsvollzugsorgane, der Landwirtschaftsorgane, der Organe der Volkswirtschaft, der gesellschaftlichen Organisationen der erfolgreichen Lösung der von der Republik stehenden Aufgaben unterzuordnen. All dies zusammengefaßt ist, Genossen, eine reelle, gewaltige und wirksame Kraft, die imstande ist, die kompliziertesten, verantwortungsvollsten Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Eben in diesem Saal sind heute unsere besten Kader versammelt, die ihre Fähigkeit mehrmals bewiesen haben, geschickt, mit Initiative und schöpferischem Schwung zu arbeiten, wie es die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee fordern. (Langanhaltender Beifall).

In Erweiterung des Größtschreibens des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, an die Teilnehmer unserer Beratung gestattet mir, in Eurem Namen, im Namen der Kommunisten und Arbeiter der Sowjetischen Kasachstans das Zentralkomitee, das Politbüro des ZK und Leonid Iljitsch persönlich zu versichern, daß die Kasachstaner keine Kräfte für die Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, der Aufgaben des abschließenden Jahres des neunten Planjahres schonen und ihren wertigen Beitrag zur weiteren Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unseres Landes, der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft, auf edle Sache des kommunistischen Aufbaus leisten werden. Gestaltet mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik, Euch partei- und gesundheitsmäßig, die größten Erfolge in Eurem unermüdeten und edlen Arbeit zu wünschen. (den Ziel Glück und Gedeihen unserer großen Heimat! (Stürmischer, langanhaltender Beifall).

Alltag des Gebiets Ostkasachstan

Die Besten in Kasachstan

Das Bleikombinat in Syrnawok ist im vorigen Jahr nach den Ergebnissen der Rationalisatoren- und Neuerungsorschläge Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den gleichartigen Betrieben der Republik geworden.

Dem Kollektiv des Kombinars wurde vom Kollegium des Ministeriums für Buntmetallindustrie und dem Republikgewerkschaftskomitee der I. Platz verliehen und eine Ehrenurkunde zugesprochen. Die beste schöpferische Brigade, die Hüttenwerker Karassjow, Lissjatschnikow, Lebjodkin und Bely sind mit Diplomaten des Unionsrates der Neuerer und Rationalisatoren ausgezeichnet worden.

Der ökonomische Nutzeffekt nach der Einbürgerung der Neuerungsorschläge in die Produktion macht 260 000 Rubel aus.

Geschenk für Skifreunde

In Leninoorsk gibt es Hunderte Enthusiasten der Wintersportarten. Hier funktionieren spezialisierte Skisektionen. Jedes Jahr werden hier Gebiets-, Republik- und Landesmeisterschaften ausgetragen.

Vor kurzem haben die Skisportler ein vorzügliches Geschenk erhalten — eine 50 Meter lange Skisprungbahn.

Willkommen im „Berjoska“

Im neuen Wohnbezirk von Sebrjansk ist ein Lebensmittelgeschäft „Berjoska“ eröffnet worden.

Dieses moderne Gebäude hat einen mit Geschmack ausgestatteten Handelssaal. In einer der Sektionen ist eine Küche für die Hausfrauen eingerichtet. Hier kann man Küchengeräte und andere für den Haushalt notwendige Artikel kaufen. Die Arbeiter, Hausfrauen und Jugendlichen haben auch die Kaffeestube hoch eingeschätzt.

Sommererholungsplätze

Nach Ostkasachstan ist der Frühling gekommen, und im Gebietzentrum ist man zur Zeit

mit der baulichen Einrichtung der Stadt beschäftigt.

Die Projektierungsorganisationen arbeiten an der Bebauung des Stadtparks. Im Sommer werden hier den Erholungsgästen ein Cafe, eine offene Bühne, eine Bibliothek mit Lesesaal, ein Sportkomplex und Ausstellungssaal zur Verfügung stehen.

Man macht sich auch Gedanken über die sinnvolle Freizeitgestaltung der jungen Städter. Für sie sollen eine Autobahn, wohlüberlegte Spiel- und Erholungsplätze gebaut werden.

Erfolgreiche Premiere

Im Ostkasachstaner Dshambul-Schauspielhaus hat die Erstaufführung des Bühnenstücks „Energisch“ Menschen von Wassili Schukschin stattgefunden.

Die Titelrollen dieses neuen Bühnenstücks, das vom Regisseur W. Bartossik vorbereitet worden ist, bestreiten die Schauspieler W. Lawawitsch, N. Beljewa, W. Schitow, K. Betz, W. Schewjakow u. a. Die Bühnenausstattung machte der Maler G. Kustow die Musikbegleitung — L. Tschirjajewa.

Die Erstaufführung dieses Werks hatte bei den Zuschauern großen Erfolg.

So gewinnt man Leser

Frühmorgens kam in die Rayonverwaltung Landwirtschaft in Kurtschum ein Mädchen mit einer großen Tasche voll Bücher. Sie legte die Bücher auf dem Tisch auseinander, und schon kamen zu ihr die Mitarbeiter der Verwaltung. Sie brachten die gelesenen und liehen sich neue Bücher. Das Mädchen schrieb einige Bestellungen auf.

Und das wiederholt sich jeden Montag.

„Das hilft uns, die Zahl der ständigen Leser zu vergrößern“, sagt die Mitarbeiterin der Rayonbibliothek, Ralissa Domratschowa. „Große Nachfrage erfreuen sich zur Zeit Bücher über den großen Vaterländischen Krieg.“

R. Domratschowa berichtet den Lesern über die Neuerscheinungen der landwirtschaftlichen und anderer Literatur, unterhält sich mit ihnen über schon gelesene Bücher.

In der Arbeit mit den Lesern belegt die Rayonbibliothek in Kurtschum im Laufe von 5 Jahren den 1. Platz im Gebiet.



Das Sinfonieorchester der Kasachischen Dshambul-Staatsphilharmonie in Alma-Ata gewinnt von Jahr zu Jahr an Popularität. Zu seinem Repertoire gehören Werke von zeitgenössischen kasachischen Komponisten und klassische Werke. Das Kollektiv beteiligte sich erfolgreich an den Dekaden der Kultur und Kunst der Unionsrepubliken in Moskau, in Armenien, Kirgisien und Usbekistan. Das Orchester tritt auch in vielen Städten unserer Republik auf. Im Orchester spielen solche vorzüglichen Musikanten wie der Verdiente Künstler der Kasachischen SSR Temir Tschischew, die Filmspieler Olga Absopunowa, die Konzertmeister Eduard Jesenow (Baßgeige), Preisträger Juri Gussow (Cello), Juri Ort (Waldhorn), Anatoli Kamschin (Klarinette), Juri Lokatschow (Fagott), Georg Fröse (Posaune) und viele andere.

UNSERE BILDER: 1. Das Sinfonieorchester, dirigiert von dem Verdienten Künstler der UdSSR Turgut Ormanow, 2. Dirigen und Komponist Timur Mynbajew (unten), 3. Der Waldhornbläser Juri Ort

Fotos: D. Neuwirt

In den Himmel verliebt

Vor kurzem wurde eine neue Luftstrecke Semipalatinsk — Pawlowar — Omsk — Tjumen eröffnet. Die Korrespondenten trafen sich mit den Leitern der Semipalatinsker Flughafen und unterhielt sich mit ihnen über die Arbeit der Flieger, über die Sorgen und die Hoffnungen. Nachstehend ihr Bericht.

Auf dieser neuen Strecke verkehrt eine moderne Jak-40. Die ersten Flugställe brachte in die Stadt der Erdölgewinner der erfahrenen Flieger Viktor Gussew.

„Die Verbindung mit Tjumen war seit langem unser Wunsch“, teilte der Leiter der Transportabteilung Nikolai Schljapuschnikow mit. „Die Sache ist die, daß unsere Maschinen im Winter im Gebiet Tjumen arbeiten. Das ist unsere freundliche Hilfe für den Tjumenener Flughafen. Die umzuziehenden Frühlingsbräue und die erprobten An-2 bringen den Geologen in die nördliche Taiga Lebensmittel, Ausrüstungen, befördern Volkswirtschaftsgüter.“

„Warum arbeiten ihre Flieger ausgerechnet im Gebiet Tjumen?“ „Erdöl, das erklärt ja alles. Da viele unserer Flugzeuge im Winter einsatzbereit sind, helfen wir dort.“

Kommandeur der Fluggruppe Dmitri Taranow ergänzt: „Im Sommer braucht man die Flugzeuge nämlich, um die Felder der Wirtschaften des Gebiets Semipalatinsk zu düngen.“

Während dieser „Feldarbeit“ siegte im sozialistischen Wettbewerb des vorigen Jahres der Flieger W. Lewkowskij. Mit seiner An-2 hat er eine Rekordhöhe von 37 000 m mit Mineraldüngern bearbeitet. An zweiter Stelle war der Kommandeur der Maschine An-2 W. Tasskin.

„Bemerkenswert ist“, betonte Dmitri Alexandrowitsch, „daß die Bearbeitung der Saatflächen auf einer Maschine von 5 Metern Höhe ausgeführt wird. Das erfordert von den Fliegern hohe Meisterschaft, mehrjährige Erfahrungen.“

„Aus dem Fenster des Arbeitszimmers im zweiten Stock warf Dmitri Taranow einen Blick auf das Gelände. Er sah die Erde. Er schickte sich gerade zur Landung an. Starker Wind mit Schnee trieb über die Landungsstreifen. Wie das eben so in der Sprache der Flieger heißt: Kein „Gussew“. Von 40 Minuten war diese Maschine in Richtung Alma-Ata, in die Luft gestiegen, aber wegen der sich rapide verschlechternden Wit-

terungsverhältnisse wurde der Besatzung befohlen, zurückzukehren. Und die enttäuschten Flugställe eilten nach den Häfen zurück.“

Nach einem kurzen Schweigen fuhr Nikolai Schljapuschnikow fort: „Wir haben hier über die Bedeutung des Flugwesens in der Volkswirtschaft gesprochen. Aber in erster Reihe gilt unsere Aufmerksamkeit den Fliegern. In der Winterperiode bedient unser Häfen täglich etwa 600—700 Flugställe, im Sommer dagegen steigt diese Zahl über 1 000. Unsere modernen und besseren Jak-40 verbinden Semipalatinsk mit fast allen Gebietszentren der Republik. Vor kurzem wurde auf der Strecke Alma-Ata — Semipalatinsk — Moskau ein Liner Tu-154 eingesetzt. Für die Interessenten ist diese Tatsache von Bedeutung. Außer den Bequemlichkeiten, die diese Neuerung mit sich bringt, ermöglichte sich die Reisezeit — 3,5 Stunden, anstatt der früheren 5 Stunden.“

Im Kollektiv der Semipalatinsker Flieger arbeiten viele erfahrene Flieger, die in Klubs wie zum Beispiel der Kommunist Renat Walijew, Michail Waslenko, Wjatscheslaw Dewjatkin, dem der Titel „Beste des Flugwesens“ verliehen worden ist, gegenüber den Konsomolzen und angehenden Fliegern nie an gutem Kat und praktischer Hilfe sparen.

„Der dritte Teil unseres Kollektivs sind Konsomolzen, die zu uns aus den Fliegerschulen gekommen sind. Viele machen bei uns während des Studiums ihr Praktikum“, sagte Dmitri Alexandrowitsch. „Und meistens sind das kühne und mutige Jungen, denen ihr Beruf über alles geht.“

Nebenbei gesagt, gibt es in den Fliegerschulen die Note „drei“ nicht. Der künftige Flieger muß seine Fächer aus dem Effek kennen.

Regelmäßig finden unter den Fliegern technische Konferenzen statt, an denen Erfahrungen ausgetauscht und Zukunftspläne besprochen werden. An Monatsende werden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet. Die besten Flieger erhalten Danksgeschenke und Prämien.

Zur Zeit hat sich das Wetter geklärt, und die großen Maschinen steigen wieder in die Höhe, in den blauen Himmel, in den die Flieger ja alle verliebt sind...“

I. WARKENTIN

Semipalatinsk

Wettbewerb „Hockey-75“

Die Popularität des Eishockeys hat die Unionsvereinigung „Sojuzsportobespechtschna“ beim Sportkomitee der UdSSR eine Bouclette „Hockey-75“ mit dem Preis 50 Kopeken herausgegeben. Diese Bouclette gibt seinem Inhaber das Recht, sich am Wettbewerb „Hockey-75“ (Hockeyweltmeisterschaft-75) zu beteiligen.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs müssen 3 Fragen beantworten. Die erste Frage lautet: Welche Mannschaft wird in der Weltmeisterschaft den 5. Platz belegen? Die zweite Frage: Mit welchem Resultat enden die Dekaden der Kultur und Kunst der Unionsrepubliken in Moskau, in Armenien, Kirgisien und Usbekistan? Das Orchester tritt auch in vielen Städten unserer Republik auf. Im Orchester spielen solche vorzüglichen Musikanten wie der Verdiente Künstler der Kasachischen SSR Temir Tschischew, die Filmspieler Olga Absopunowa, die Konzertmeister Eduard Jesenow (Baßgeige), Preisträger Juri Gussow (Cello), Juri Ort (Waldhorn), Anatoli Kamschin (Klarinette), Juri Lokatschow (Fagott), Georg Fröse (Posaune) und viele andere.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs müssen 3 Fragen beantworten. Die erste Frage lautet: Welche Mannschaft wird in der Weltmeisterschaft den 5. Platz belegen? Die zweite Frage: Mit welchem Resultat enden die Dekaden der Kultur und Kunst der Unionsrepubliken in Moskau, in Armenien, Kirgisien und Usbekistan? Das Orchester tritt auch in vielen Städten unserer Republik auf. Im Orchester spielen solche vorzüglichen Musikanten wie der Verdiente Künstler der Kasachischen SSR Temir Tschischew, die Filmspieler Olga Absopunowa, die Konzertmeister Eduard Jesenow (Baßgeige), Preisträger Juri Gussow (Cello), Juri Ort (Waldhorn), Anatoli Kamschin (Klarinette), Juri Lokatschow (Fagott), Georg Fröse (Posaune) und viele andere.

J. BELOW, Zelinograd Zonalverwaltung „Sportfoto“

Fernsehen Programm Wostok

10.00 — ZF. Sendeprogramm. 10.05 — Morgengymnastik. 10.20 — Nachrichten. 10.30 — Zeitschriften. 11.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 3. Teil. 11.45 — Im Äther — Programm „Die Jugend“. „Was willst du werden?“ 12.30 — Fernsehkollektive der RSFSR. 14.55 — ZF. Sendeprogramm. 15.00 — Fernsehdocumentarfilme. 15.30 — Aus der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges. Die Arbeitsheldentat des Sowjetvolkes. 16.00 E. Voinitsch. „Die Stachelfliege“. Sendung im Fach Literatur. 16.30 — Durchsicht Heimatland. 17.00 — Schule des Schachspiels. 17.30 — „Die russische Sprache“. 18.15 — Zelinograd. Sendeprogramm. 18.20 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (kas.). 18.00 — Puppenfilm für Kinder. 18.15 — „Im Lande GTO“. Sponsoring für Schüler. 18.50 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (rus.). 19.00 — Zeitschriften. 19.25 — Mensch und Gesetz. 19.55 — Zelinograd. „Zur allgemeinen Mittelschulbildung“. 20.40 — ZF. Buratinos. Informationsausgabe als Inspirator und Organisator des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. 21.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 2. Teil. 21.30 — Zelinograd. Internationaler Eishockey-Wettbewerb um den Preis der „Iswestija“. Auswahlen der CSSR und der UdSSR. 00.45 — Nachrichten. Sendeprogramm.

Schwerathletik um den Preis der „Freundschaft“. 24.00 — „Zeit“ 00.30 — Sendeprogramm.

Donnerstag, 20. März

10.00 — ZF. Sendeprogramm. 10.05 — Morgengymnastik. 10.20 — Nachrichten. 10.30 — Zeitschriften. 11.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 3. Teil. 11.45 — Im Äther — Programm „Die Jugend“. „Was willst du werden?“ 12.30 — Fernsehkollektive der RSFSR. 14.55 — ZF. Sendeprogramm. 15.00 — Fernsehdocumentarfilme. 15.30 — Aus der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges. Die Arbeitsheldentat des Sowjetvolkes. 16.00 E. Voinitsch. „Die Stachelfliege“. Sendung im Fach Literatur. 16.30 — Durchsicht Heimatland. 17.00 — Schule des Schachspiels. 17.30 — „Die russische Sprache“. 18.15 — Zelinograd. Sendeprogramm. 18.20 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (kas.). 18.00 — Puppenfilm für Kinder. 18.15 — „Im Lande GTO“. Sponsoring für Schüler. 18.50 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (rus.). 19.00 — Zeitschriften. 19.25 — Mensch und Gesetz. 19.55 — Zelinograd. „Zur allgemeinen Mittelschulbildung“. 20.40 — ZF. Buratinos. Informationsausgabe als Inspirator und Organisator des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. 21.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 2. Teil. 21.30 — Zelinograd. Internationaler Eishockey-Wettbewerb um den Preis der „Iswestija“. Auswahlen der CSSR und der UdSSR. 00.45 — Nachrichten. Sendeprogramm.

Eishockey-Wettbewerb um den Preis der „Iswestija“. Auswahlen der CSSR und der UdSSR. 00.45 — Nachrichten. Sendeprogramm.

Donnerstag, 20. März

10.00 — ZF. Sendeprogramm. 10.05 — Morgengymnastik. 10.20 — Nachrichten. 10.30 — Zeitschriften. 11.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 3. Teil. 11.45 — Im Äther — Programm „Die Jugend“. „Was willst du werden?“ 12.30 — Fernsehkollektive der RSFSR. 14.55 — ZF. Sendeprogramm. 15.00 — Fernsehdocumentarfilme. 15.30 — Aus der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges. Die Arbeitsheldentat des Sowjetvolkes. 16.00 E. Voinitsch. „Die Stachelfliege“. Sendung im Fach Literatur. 16.30 — Durchsicht Heimatland. 17.00 — Schule des Schachspiels. 17.30 — „Die russische Sprache“. 18.15 — Zelinograd. Sendeprogramm. 18.20 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (kas.). 18.00 — Puppenfilm für Kinder. 18.15 — „Im Lande GTO“. Sponsoring für Schüler. 18.50 — „Auf Neulandbahnen“. Informationsausgabe (rus.). 19.00 — Zeitschriften. 19.25 — Mensch und Gesetz. 19.55 — Zelinograd. „Zur allgemeinen Mittelschulbildung“. 20.40 — ZF. Buratinos. Informationsausgabe als Inspirator und Organisator des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. 21.00 — „Die Elenen“. Spielfilm. 2. Teil. 21.30 — Zelinograd. Internationaler Eishockey-Wettbewerb um den Preis der „Iswestija“. Auswahlen der CSSR und der UdSSR. 00.45 — Nachrichten. Sendeprogramm.

Alex Rembes Zwischen Front und hinter Band



4. Fortsetzung

ÜBER dem Stadtrand gingen die Jagdflugzeuge im Sturzflug nieder und eröffneten Maschinengewehrfeuer. Die Flieger hatten wahrscheinlich die Absicht, in der Stadt Panik zu machen und dadurch die Militärtruppe ihre Standorte verraten zu lassen, um dann dieselben treffsicher mit Bomben zu besetzen. Ihr Plan mißlang aber, und die Bomber waren ihre tödliche Last aus Geratewohl.

Zwei Bomben trafen dennoch die Kasernen des vierten Bataillons und zerstörten sie. Andere Bomben zerrütteten einige Wohnhäuser, um den Trümmern von drei Häusern an der Pappelallee fanden viele ihrer Bewohner den Tod.

Die feindlichen Luftpatronen unternahmen unbestraft noch einen Angriff auf die Kasernen. Die Bomber entlehnten sich, die Jagdflugzeuge beschossen alles Bewegliche, und dann machten sie kehrt nach dem Westen.

Eine Zeitlang nach ihrem Verschwinden stand in den Ohren eine ungewohnte klingende Stille. Durch die Explosionen wurden viele von uns für einige Minuten ganz taub und verstanden einander nicht.

Am ersten Kriegstag gab es keinen Luftalarm mehr. Anschließend hatten die faschistischen Luftaufklärer vor der Stadt Rawa Ruszkaja keine sowjetischen Truppen, keine Hindernisse im Wege des vorschreitenden russischen Hitlerheeres beobachtet. Das gab dem Regiment die Möglichkeit, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und am nächsten Tag bis zur Verteidigungslinie unserer 41. Division vorzurücken, die unter der Führung eines der ältesten Heerführer der Roten Armee, General Mikuschew, den Einrückungen einen zähen Widerstand leistete.

Am 23. Juni konnte die Division die Stellungen in unmittelbarer Nähe der Grenze noch halten, am 24. Juni aber wurde die 45. deutsche Infanteriedivision unter der Führung des Generals Rundstedt mit Panzern und Flugzeugen verstärkt. Wir erlitten bedeutende Menschen- und Materialverluste und mußten uns zur zweiten Verteidigungslinie zurückziehen.

Die Rotarmisten und Kommandeure kämpften auf Tod und Leben, verteidigten die Stellungen bis zum letzten. Leicht Verwundete wollten ihre Kameraden in den Schützengraben auf keinen Fall verlassen. Die faschistischen Bomber und Jagdflugzeuge hingen buchstäblich über unseren Stellungen. Unter Artilleriebeschuss, Bomben- und Kugelregen war es fast unmöglich, die Verbindung zwischen den Bataillonen aufrechtzuerhalten, geschweige denn zwischen den Regimentern und Divisionen.

Am 26. Juni mußten die Reste des letzten Befestigten unter dem Andrang des Feindes die zweite Verteidigungslinie räumen und lagen abwehrbereit in der letzten befestigten Stellung des Verteidigungsraums. Zwecks operativen Durchbruchs führte General Rundstedt auf Panzer abgesessene Infanterie ins Gefecht ein. Die Feinde kamen aber diesmal nicht durch. Neun Panzer wurden mit Geschossen und geballten Ladungen bewegungsunfähig gemacht. Fast alle Infanteristen wurden durch gezieltes, treffsicheres Feuer vernichtet. Unsere Kompanie ging

im Laufe des Tages mehrmals zu den Gegenangriffen über, nahm Nahkämpfe auf, wobei von Handgranaten und Bajonetten Gebrauch gemacht wurde.

An jenem schrecklichen fünften Kriegstag fand unser Kompaniechef Silbermann den Helden- und Kommandeur der Kompanie, Er war bis zur letzten Lebensminute auf seinem Kampfposten, ermutigte die Rotarmisten durch seine Tapferkeit, Ausdauer, flüchte uns allen Mut durch sichere Hinweise, Befehle und persönliches Beispiel ein.

Silbermann war vor meinen Augen gefallen. Er kam zu mir gelaufen und befahl mir, der Zug solle schnell die Stellung wechseln und die nördliche Flanke der Kompanie gegen feindliche Angriffe sichern. Fast in demselben Augenblick, drei Schritte von mir, trafen ihn zwei Kugeln zugleich. Der Kompaniechef wendete sich langsam um, als wollte er mir noch etwas sagen, und sank lautlos zu Boden. In einem Sprung war ich bei meinem Kommandeur, wollte ihn heben. Eine Kugel hatte ihm die Wangen verstümmelt, die andere durchbohrte die Brust gerade am Herzen. Das Blut floß noch aus den Wunden in Strömen, das Leben aber war schon aus seinem Jungs, starken Körper gewichen.

Der Bataillonskommandeur Hauptmann Chmelow befahl mir, das Kommando über die erste Kompanie zu übernehmen. Der große Verlust hielt mich auch am nächsten Tag durch. Allein in unserer Kompanie gab es über 30 Prozent Tote und Schwerverwundete. Unter den tödlich Verwundeten war der Zugführer Dorochow.

AM 27. Juni um 14 Uhr mußten unsere Truppen nach Beendigung der Geleiten Rawa Ruszkaja verlassen und sich kämpfend nach dem Osten zurückziehen. In tiefer Trauer verabschiedeten wir uns von den zurückweichenden Truppen und hinterher zogen zahlreiche Stadteinwohner, die mit Eisenbahnzügen und Kraftwagen evakuiert werden konnten, zu den zurückweichenden Truppen und Müttern mit Säuglingen. Manche weinten und jammerten laut. Die meisten hatten bloße kleine Bündel mit Wäsche oder auch gar nichts mit. Koffer, Trüben mit allerlei Habseligkeiten wurden für die Flüchtlinge bald zur sinnlosen Last und wurden unterwegs weggeworfen.

Die Rotarmisten konnten den leidenden Menschen nicht helfen, die wenigen Militärwagen und sich selbst waren mit Waffen und Munition beladen und mußten sich schnell fortbewegen. Der Feind war ihnen auf den Fersen, man mußte sich von seinen Vorposten losreißen, um im angebenen Raum bei der Stadt Neue Ostrow Verteidigung zu beziehen. Die Rückstände und Taschen waren vollgestopft mit Patronen, man hatte ganze Bündel Granaten am Gürtel, schwere MG, Panzerbüchsen und Granatwerfer auf den Schultern.

Laut Befehl hatte unser Regiment gerade dort abwehrbereit zu beziehen, wo am 22. Juni die taktischen Übungen stattfinden sollten. Hier mußte es den Feind zum Stehen bringen und ihn so lange aufhalten, bis die Division die neue Verteidigungslinie im Hinterland erreicht und sich zum Kampf entfaltet hat.

Links von der Hauptstraße lag vor uns ein bewaldetes Gelände. Vor einer Woche mußte hier unser Regiment seine taktischen Übungen durchführen, jetzt aber den wirklichen Feind stellen. Ich wußte noch nicht, daß eben hier sich am nächsten Tag die Ereignisse abspielen werden, die sich für ganz lange Leben in Gedächtnis so deutlich eingepreßt haben.